

# Es passiert viel in 24 Stunden

Nach 30 Jugendbüchern hat Maja Gerber-Hess aus Herdern ihren ersten Erwachsenen-Roman veröffentlicht.

Evi Biedermann

Der Tag beginnt wie gewohnt: Helen erwacht und blickt zu Jochen, der neben ihr schläft. Dann steht sie auf, packt ihre Koffer und verlässt das Haus. Ohne Ziel. Die bald 50-jährige weiss nur, dass die Geschichte mit Jochen in diesem Moment endet und eine neue beginnt. «Ich bin gegangen, ich wünsche dir Glück für dein Leben», wird der Partner später auf einem Notizblock in der Küche lesen.

Mit dieser Szene beginnt auch der neue Roman von Maja Gerber-Hess, der im September im Sage und Schreibe Verlag erschien. «Bolero» ist zugleich ihr erstes Buch für Erwachsene, das die in Herdern wohnhafte Autorin geschrieben hat. Vorher waren es Kinder- und Jugendbücher, ihr Werkverzeichnis umfasst deren 30 mit verschiedenen Schwerpunkten, die sie in kinder- und jugendgerechte Geschichten verpackte.

Nun also, mit 76 Jahren, auch ein Buch für Erwachsene. Maja Gerbers Erklärung dafür lautet nicht, dass sie das schon lange vorgehabt habe oder die Zeit dafür reif gewesen sei, sondern einfach: «Ich hatte Lust darauf.» Wie sich die Geschichte entwickeln würde, hat sie damals nicht gewusst. Darüber mache sie sich nie gross Gedanken. «Ich fange einfach mal an und schreibe drauflos», sagt sie nach kurzem Nachdenken. Die Geschichte entwickle sich dann während des Schreibens.

## Beobachten und Zuhören ergeben halbe Geschichten

Manchmal lässt Maja Gerber auch eigene Erfahrungen in etwas abgeänderter Form einfließen, die sie auf zahlreichen Bahn- und Taxifahrten zu Lesungen im In- und Ausland machte. Beobachten und zuhören ergäben bereits die halbe



Die Herderner Autorin Maja Gerber-Hess mit ihrem neuesten Werk «Bolero».

Bild: Evi Biedermann

Geschichte, ist die Autorin überzeugt. Den Schliff vollbringe die Fantasie. Die Geschichte um Helen und Jochen dauert lediglich einen Tag und eine Nacht lang. Es passiert aber viel in diesen 24 Stunden, denn auch Jochen packt den Alltag an. Als Verlassener allerdings aus ganz anderer Perspektive als Helen.

Beide treffen auf Menschen, 17 sind es insgesamt, und lassen sich auf Gespräche mit ihnen ein, zuweilen mit weiterführenden Konsequenzen.

## In die Geschichte hinein rutschen

Dies alles zu verfolgen, ist spannend und vergnüglich. Trotz der

betrübenlichen Tatsache, dass da gerade eine Beziehung am Zerbrechen ist. Jede Begegnung gipfelt darin, dass sich das jeweilige Gesprächspaar ein Bild vom Gegenüber macht. In weiterführenden Kapiteln erfährt man dann, dass es in Wirklichkeit anders ist. Und merkt zudem, dass man sich selber auch getäuscht

hat. Beginnt, sich zu fragen, wie man in der einen oder anderen Situation selber handeln würde, oder begegnet Themen, an denen man sich auch schon die Zähne wundgebissen hat. Und rutscht damit unweigerlich in die Geschichte hinein.

«Das Schreiben dieses Buches hat Spass gemacht», sagt Maja Gerber und lacht. «Ich hätte die Geschichte noch verlängern können.» Doch mit dem Aufhören hält es die Autorin aus Herdern gleich wie mit dem Anfangen: Irgendwann muss man es tun. Wie die Geschichte endet, bleibt offen. Sie hinterlässt jedoch zwei an den Umständen gewachsene Menschen und zeigt Möglichkeiten, die ein Paar in Krisensituation hat. Für Helen und Jochen sind sie zum Greifen nah.

## Zur Person

Maja Gerber-Hess lebt seit 18 Jahren in Herdern. Die ausgebildete Kindergärtnerin veröffentlichte 1979 ihr erstes Kinderbuch und hat seither an den 30 weiteren Kinder- und Jugendbüchern geschrieben, die in mehrere Sprachen übersetzt

wurden. Bekannt wurde sie vor allem für ihre engagierten Jugendbücher: «Das Jahr ohne Pit» (1989), «Reto, HIV-positiv» (1991) oder «Zoe und Rea», das in Frankfurt zum beliebtesten Jugendbuch 1999 gewählt wurde. Zuletzt erschien 2020 «Ein

ganz gewöhnlicher Tag», die Geschichte über das Attentat in einer Schule.

Neben ihrer Tätigkeit als Schriftstellerin war Maja Gerber-Hess auch Lektorin, Bibliothekarin sowie Jugendfilmexpertin beim Kanton Zürich. (bie)

«Thurgauer Zeitung»  
15. November 2022

Dokumentation Maja Gerber-Hess